

PROLOG

Ich muss Ihnen ein Geheimnis verraten. Ich liebe, ja verehere geradezu Gewitter. Wie ein Kleinkind, wenn der erste Schnee des Jahres fällt, renne ich zum Fenster, lasse alles stehen und liegen, beobachte und genieße das Spektakel. Sobald sich graublaue Wolken vor die Sonne schieben, sich zu ambossgleichen Gebilden auftürmen und ein leichter Wind aufkommt, bin ich zur Stelle, um dieses martialische Machtspiel der Natur mit Ehrfurcht zu betrachten. Denn hier spüre ich sie hautnah, die Energie in Reinform, dieses filigrane und erschütternde Schauspiel von Blitz und Donner. Wie Spinnweben ziehen sich diese Energiegebilde über den Himmel, gefolgt von einem markerschütternden Knall. Dies erfüllt mich mit tiefster Faszination und Demut. Warum?

Der Grund für ihre Existenz ist letztlich banal und immer gleich: Luftmassen mit unterschiedlicher Temperatur prallen aufeinander. Aber das Ergebnis ist grandios, atemberaubend, geradezu legendär. Selten erleben wir die Kraft der Energie realer. Pro Sekunde prasseln etwa 50 Blitze auf unsere Erde hernieder. Ich habe für Sie einmal ausgerechnet, wie viel Energie die Natur allein durch diese Blitze bereitstellt. Theoretisch könnten durch Blitzenergie dreieinhalb Städte mit der Größe und dem Energiehunger von New York City dauerhaft mit Strom versorgt werden. Schon beeindruckend, aber leider ist das nur ein Gedankenexperiment.

Ein Gewitter, das mich am meisten beeindruckt hat, habe ich tatsächlich in New York City erlebt. Es mag schon 20 Jahre her sein, aber ich erinnere mich immer noch genau. Wir waren gerade auf dem JFK gelandet und vom Transatlan-

tikflug noch etwas geplättet, als wir durch die Schiebeglastüren ins Freie traten und uns eine unfassbar schwülwarme Nacht empfang. Zusätzlich zu der Kakophonie der Großstadt, dem Gehupe der Taxen, dem Versuch, uns gleich am Flughafen abzuzocken, und der schieren Größe von New York war dies fast schon zu viel. Wie eine Erlösung senkte sich kurze Zeit später ein schweres Gewitter über die Stadt und verwandelte und reinigte sie über Nacht in eine wundervolle ruhige, aber pulsierende, blauhimmelige und kühle Metropole, die nur darauf wartete, von uns entdeckt zu werden. Dass diese Stadt vor Energie brodelte, muss ich Ihnen sicherlich nicht erzählen. Man könnte fast meinen, dass diese besondere Stadt die Energie absorbiert und in ihren unvergleichlichen Geist umgewandelt hatte. Sollte ich mir ein Symbol für Energie ausdenken, wäre dies sicherlich der Blitz.

Immer wieder habe ich mir die Frage gestellt, wie ich dieses wundervolle, aber hochkomplexe Megathema Energie der Allgemeinheit zugänglich machen und dabei eine Faszination erzeugen kann, die jeder von uns spüren sollte, wenn er durch seinen Alltag spaziert. Denn Energie gibt es in jedem unserer Lebensbereiche.

Aber Sie wollen sicherlich erst noch etwas über mich wissen. Meine Geschichte begann, als ich während meines Studiums voller Ehrfurcht einem berühmt-berüchtigten Professor lauschte, der uns die energetische Bilanzierung lehrte. Besagter Professor war einige Jahre in der Industrie tätig gewesen und schließlich an die Uni gewechselt. Er erzählte uns immer viel über Energietechnik mit Beispielen aus der Praxis, und eines Tages ließ er so beiläufig den Satz fallen: »Ach, diese Windräder, die bringen doch eh nichts. Die herzustellen, kostet ja mehr Energie, als jemals in ihrem Lebenszyklus wieder herausgeholt werden kann.« Dieser Satz hat mich verwundert und zugleich neugierig gemacht. Ist das möglich? Ist ein ganzer Industriezweig auf dem Holzweg?

Oder ist diese These nicht völlig überholt? Aber irgendwie hat diese Aussage einen Samen des Zweifels in mein Gehirn gepflanzt, und ich wollte dem näher auf den Grund gehen. Für alle, die die Spannung jetzt nicht aushalten, hier ein kleiner »Sneak Peak« auf die folgenden Kapitel: Der Professor hatte unrecht, zumindest unter heutigen Gesichtspunkten! Aber dieses kleine Beispiel zeigt, wie wundervoll kontrovers über das Thema Energie diskutiert werden kann. Und das ist doch spannend. Also freuen Sie sich auf die nächste Dinnerparty, nachdem Sie dieses Buch gelesen haben. Da können Sie dann endlich mitdiskutieren. Aber hallo!

Ich hatte mehr oder weniger die typische Karriere eines Ingenieurs begonnen, war nach meinem Diplom direkt in die Industrie gewechselt und durfte an über 500 Projekten im Bereich der Energietechnik arbeiten, mit erzielten Einsparungen an CO_2 von über einer Milliarde Kilogramm (kg) pro Jahr. So oft kann ich gar nicht nach New York fliegen, um wieder einen negativen CO_2 -Fußabdruck zu bekommen, aber das ist ja auch nicht Sinn der Übung. Erst kürzlich habe ich wieder eine Zeitschrift zum Thema Energiewende eines großen Unternehmens gelesen und dachte mir: Mensch, hier steht so viel drin, aber wer liest das, und vor allem wer versteht das? Vielleicht eine kleine Riege interessierter Ingenieure und Abonnenten dieser Zeitung, aber wer sonst?

Gefühlt ist das Thema Energie in seiner Gänze so komplex, dass, so meine These, nur noch die wenigsten das gänzlich begreifen können oder auch wollen. Vieles steht im Internet, vieles wird uns in den Medien erzählt, aber der große Zusammenhang wird selten hergestellt, und mir fehlt auch eine klare Strategie, wo es energietechnisch in den nächsten Jahren hingehen soll.

Das Thema Nachhaltigkeit ist zwar in aller Munde, aber aktiv werden nur die wenigsten. Das können wir auch gar nicht, so meine zweite These, denn uns fehlt ein entschei-

dendes Hilfsmittel oder genauer gesagt eine Sichtweise auf das Thema, um uns überhaupt eine differenzierte Meinung bilden zu können. Dennoch liegt es letztlich und eindeutig an uns. Wir alle sind die Energiewende, jeder von uns kann seinen Teil zu einem gesunden Morgen beitragen. Aber wie fängt man am besten an? Was ist eine sinnvolle nachhaltige Aktion und was eher nicht? Lohnt es sich überhaupt, dass ein Einzelner nachhaltig lebt? Die Beantwortung ist nicht einfach, aber ich hatte schon immer die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte leicht und locker zu präsentieren. Also musste ich einfach ein Buch schreiben, welches Sie auf eine charmante Reise durch die Welt der Energie schickt. Dabei besuchen wir auf den folgenden Seiten drei Hauptreiseziele: Verstehen, Bewahren und Genießen. Das Fundament bildet der erste Teil **VERSTEHEN**, denn ohne nötige Grundlagen der Technik und Einblicke in unser derzeitiges Energie-Transformations-System kann keiner von uns die für sich richtigen Entscheidungen treffen oder eine bestimmte Meinung vertreten.

Wir starten mit etwas unterhaltsamer Theorie zum Thema Thermodynamik. So wollten Sie bestimmt schon immer wissen, warum das unaufgeräumte Zimmer eines Kleinkindes im direkten Zusammenhang mit der Expansion des Universums steht und dass Ihr Kind durchaus energetisch klug handelt, wenn es nicht aufräumt? Ich zeige Ihnen, wie im deutschsprachigen Raum und auch weltweit Energie erzeugt wird und was wir in den nächsten 30 Jahren zu erwarten haben. Irgendwie wäre es wieder einmal an der Zeit für »the next big thing«. Zukunftstechnologien gehören genauso in dieses Buch wie auch das Elektroauto, was ich, zumindest mit der derzeit bekannten Batterietechnik, noch nicht vollkommen gutheißen kann. Darüber werden wir reden müssen.

Ein Höhepunkt wird sicherlich das Kapitel über den

verfahrenstechnischen Grundsatz sein: Bedenke das große Ganze und vor dem Anfang das Ende. Was ich in meinem Berufsleben gelernt habe, ist, dass wir uns oft zu sehr mit kleinen Details beschäftigen und dabei das große Ganze aus den Augen verlieren. Das zu verstehen, ist enorm wichtig und hat mir für alle meine Lebensbereiche geholfen, die, zumindest häufig, richtigen Entscheidungen zu treffen.

Der Mittelteil baut inhaltlich auf den Erkenntnissen des ersten Teils auf und gibt nun Inspirationen und Anreize für alle Lebensbereiche. Hier möchte ich Ihnen ein paar Tipps und Tricks zur Hand geben, wie jeder von uns in seinem Alltag seine Energiebilanz aufstellen, verstehen und letztendlich seinen CO₂-Fußabdruck verbessern kann, damit auch noch ein paar Euro in das Sparschwein wandern. Dieser Teil des Buches ist demnach mit **BEWAHREN** betitelt, da wir hier die Werkzeuge besprechen, um unsere Umwelt ein wenig besser zu machen.

Der dritte Teil des Buches, der mit **GENIESSEN** überschrieben ist, beschäftigt sich ausschließlich mit Ihnen und Ihren Glaubenssätzen. Dies ist sozusagen die final zuge-spitzte Essenz des Themas Energie. Letztlich wird es darum gehen, wie wir unsere eigene und persönliche Energiebilanz erarbeiten können, um ein gesundes und erfülltes Leben zu führen. Wir streifen das Thema Abnehmen, genauso wie das Thema Burn-out. Ich wage die These, dass, wenn wir unseren Körper nicht in eine Balance bringen und den Stress auszugleichen lernen, sei es durch Meditation, einen Spaziergang in der wundervollen Natur oder mit unserem Lieblingssport, wir auf Dauer kein gesundes Leben werden führen können. Auch können wir viel aus der japanischen Philosophie mitnehmen. Freuen Sie sich auf einen kurzen Streifzug zu den Lehren eines Aikido-Meisters. Mein Hauptanliegen in diesem Teil ist, dass wir wieder lernen, die Faszination der Natur zu begreifen und ihre Alltäglichkeit wertzuschätzen.

Dann genießen wir und es fällt uns leicht, unseren Beitrag zu leisten.

Um die trockene Theorie etwas aufzulockern, wird Ihnen vielleicht auch noch das ein oder andere Filmzitat über den Weg laufen. Ich hoffe, es macht Ihnen genauso viel Spaß, diese zu entdecken, wie mir, diese in den Text eingewoben zu haben.

Aber nun genug der Einleitung, bitte blättern Sie nun um und begleiten Sie mich durch die unterschiedlichen und spannenden Aspekte zum Thema Energie. Legen wir das Fundament:

Es war einmal die Temperatur ...

**Alles um uns herum ist Energie und Information.
Nicht mehr und nicht weniger.**

PHILIPP SCHÖNBERGER